

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	VII
Abbildungsverzeichnis	X
Tabellenverzeichnis	XI
<u>1. Einleitung</u>	1
<i>1.1. Zur Abgrenzung des Themas</i>	1
1.1.1. Die Brüsseler Bürokratie als Akteur im europäischen Integrationsprozeß	1
1.1.2. Die Eignung der europäischen Regionalpolitik als Ansatzpunkt für die Untersuchung	3
<i>1.2. Gang der Untersuchung</i>	6
<u>2. Polit-ökonomische Ansätze zur Erklärung administrativen Verhaltens</u>	11
<i>2.1. Die Relevanz polit-ökonomischer Ansätze für den Gegenstand der Untersuchung</i>	11
2.1.1. Die Notwendigkeit einer Politischen Ökonomie	11
2.1.2. Die Bedeutung der Politischen Ökonomie für Untersuchungen auf der Ebene der Europäischen Union	12
2.1.3. Methodologische Grundlagen der ökonomischen Theorie der Politik	16

	Seite
2.2. Die polit-ökonomischen Ansätze im einzelnen	18
2.2.1. Die traditionelle Vorstellung von Büros und Bürokraten nach Max Weber	18
2.2.2. Modelle der Neuen Politischen Ökonomie	21
2.2.2.1. Das Modell von Downs	21
2.2.2.1.1. <i>Darstellung</i>	21
2.2.2.1.2. <i>Kritik</i>	25
2.2.2.2. Das Modell von Niskanen	28
2.2.2.2.1. <i>Darstellung</i>	28
2.2.2.2.2. <i>Kritik</i>	32
2.2.3. Das Modell der Bürogestaltung von Patrick Dunleavy	36
2.2.3.1. Einführende Bemerkungen	36
2.2.3.2. Darstellung des Modells	38
2.2.3.2.1. <i>Die Interessenstruktur der Bürokraten</i>	38
2.2.3.2.2. <i>Differenzierung von Budgetkomponenten und Bürotypen</i>	42
2.2.3.2.3. <i>Die Ableitung der optimalen Budgetniveaus</i>	49
2.2.3.2.4. <i>Die Strategie des bureau-shaping</i>	53
2.2.3.3. Zusammenfassende Beurteilung	58
<u>3. Grundlagen der Regionalpolitik und des Entscheidungsprozesses auf der Ebene der Europäischen Union</u>	65
3.1 Einführende Bemerkungen	65
3.2. Ziele und Zuordnung von Kompetenzen in der Regionalpolitik	66
3.2.1. Begriffsabgrenzungen	66
3.2.1.1. Die Region	66

3.2.1.2. Regional Science und Regional Economics, Raumforschung und Raumordnung als wissenschaftliche Ansätze, Regionalpolitik als ihre praktische Umsetzung	69
3.2.2. Regionale Disparitäten und die Ziele der Regionalpolitik	72
3.2.2.1. Die Ursachen regionaler Disparitäten	72
3.2.2.2. Ziele der Regionalpolitik	74
3.2.2.2.1. <i>Die Beziehungen zwischen den regionalpolitischen Zielen</i>	74
3.2.2.2.2. <i>Die Ziele im einzelnen</i>	76
3.2.2.2.2.1. Das Wachstums- und Effizienzziel	76
3.2.2.2.2.2. Das Stabilitätsziel	79
3.2.2.2.2.3. Das Gerechtigkeitsziel	81
3.2.2.2.2.4. Das umweltpolitische Anliegen	83
3.2.2.2.2.5. Exkurs: Die „Regionalpolitik des mittleren Weges“ und die potentialorientierte Regionalpolitik	84
3.2.2.2.3. <i>Politische Aspekte</i>	85
3.2.3. Die Kompetenzzuordnung in der Regionalpolitik	87
3.2.3.1. Das Subsidiaritätsprinzip und die ökonomische Theorie der Aufgabenverteilung in der Regionalpolitik	88
3.2.3.1.1. <i>Der Inhalt des Subsidiaritätsprinzips</i>	88
3.2.3.1.2. <i>Das Subsidiaritätsprinzip und die ökonomische Theorie der Aufgabenverteilung</i>	89
3.2.3.1.2.1. Allokationsüberlegungen	90
3.2.3.1.2.2. Distributionsüberlegungen	95
3.2.3.2. Die geographische Reichweite regionalpolitischer Maßnahmen	97
3.3. Organe und Entscheidungsprozeß der Europäischen Union	103
3.3.1. Einführende Bemerkungen	103

	Seite
3.3.2. Die Organe der Europäischen Union	104
3.3.2.1. Die Europäische Kommission	104
3.3.2.1.1. <i>Organisation der Kommission</i>	104
3.3.2.1.1.1. Die Kommission im engeren Sinne	104
3.3.2.1.1.2. Die Kommission im weiteren Sinne	106
3.3.2.1.2. <i>Aufgaben der Kommission</i>	107
3.3.2.1.3. <i>Die Ausschüsse der Kommission</i>	111
3.3.2.2. Der Rat	114
3.3.2.2.1. <i>Der Rat der Fachminister</i>	114
3.3.2.2.2. <i>Der Europäische Rat</i>	115
3.3.2.3. Das Europäische Parlament	116
3.3.2.3.1. <i>Organisation des Parlamentes</i>	116
3.3.2.3.2. <i>Befugnisse des Parlamentes</i>	117
3.3.2.4. Kontrollorgane der Europäischen Union	120
3.3.2.4.1. <i>Der Europäische Gerichtshof</i>	120
3.3.2.4.2. <i>Der Europäische Rechnungshof</i>	121
3.3.2.5. Der Ausschuß der Regionen	122
3.3.3. Der Entscheidungsprozeß der Union für einen Vor- schlag zur Regionalpolitik	124
<u>4. Analyse der Entwicklung der europäischen Re- gionalpolitik anhand des bureau-shaping- Ansatzes</u>	129
4.1. Aufgabenstellung der folgenden Analyse	129
4.2. Die bürokratiethoretische Einordnung des EFRE	130
4.2.1. Ist der EFRE ein Büro?	130
4.2.2. Der Bürotyp des EFRE	132
4.2.3. Die Entwicklung der finanziellen Ausstattung des EFRE	138
4.2.3.1. Die Entwicklung der verfügbaren Mittel	138
4.2.3.2. Die Entwicklung der Budgetrelationen	142

4.3. Die Erweiterung des Aufgabenbereichs des EFRE im Zuge der Entwicklung der europäischen Regionalpolitik	146
4.3.1. Einführende Bemerkungen	146
4.3.2. Die Berücksichtigung regionaler Belange vor der Einrichtung des EFRE (1957-1975)	147
4.3.2.1. Bestimmungen der Gründungsverträge mit regionalpolitischen Auswirkungen	147
<i>4.3.2.1.1. Die Strukturfonds der Gemeinschaft</i>	147
<i>4.3.2.1.2. Die Europäische Investitionsbank</i>	149
4.3.2.2. Die Entwicklung regionalpolitischer Ansätze durch die Kommission	151
4.3.3. Der EFRE als Erfüllungsgehilfe nationaler Politiken (1975-1979)	153
4.3.3.1. Das politische Umfeld	153
4.3.3.2. Die Einrichtung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung	155
4.3.4. Die Einführung formaler Gestaltungsspielräume für den EFRE (1979-1984)	158
4.3.5. Von der Zahlstelle für Projektförderung zum Mitgestalter von Förderprogrammen (1984-1989)	161
4.3.6. Einflußnahme auf die nationalen Planungen durch den EFRE (1989-1993)	166
4.3.7. Neue Impulse durch den Vertrag von Maastricht und die Erweiterung der EU (ab 1993)	170
4.3.7.1. Die neuen Strukturfondsverordnungen	170
4.3.7.2. Der Kohäsionsfonds	173
4.3.7.3. Die Erweiterung der Gemeinschaft	176
4.3.8. Zusammenfassende Beurteilung	177

	Seite
4.4. Vorschläge zur Rückführung des bürokratischen Einflusses auf die Regionalpolitik der Union	181
4.4.1. Ein Finanzausgleich für die EU?	181
4.4.2. Änderungen im Rahmen des Fondssystems	187
<u>5. Zusammenfassung und Ausblick</u>	195
Literaturverzeichnis	201
Rechtsquellen	218